

Streit spitzt sich zu

Gemeinde Binzen klagt gegen den Abriss des Kreiselkunstwerks

Binzen. Als „Amoklauf der Behörden“ apostrophierte Hanspeter Vollmer, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste im Binzener Gemeinderat, in jüngster Sitzung das Vorgehen von Landratsamt und Regierungspräsidium im Streitfall um das Kunstwerk auf dem Verkehrskreisel am „Dreispietz“. Nachdem das Landratsamt den Einspruch der Gemeinde gegen den Abriss der Aluminium-Plastik abgewiesen hat, ordnete jetzt die Freiburger Mittelinstanz an, die Beseitigung des symbolträchtigen Kunstwerks sofort zu vollziehen. Die Verfügung aus Freiburg begründet die Anordnung mit „massiver Verkehrsgefährdung“, die angeblich von dem seit 17 Jahren dort platzierten Wahrzeichen ausgehe.

Als Reaktion darauf wird die Gemeinde jetzt den Klageweg vor dem Verwaltungsgericht beschreiten. Und das gleich doppelt. Zum einen gegen den angeordneten Sofortvollzug, zum andern, um den Fortbestand des Kreiselkunstwerk an seinem bisherigen Platz zu erwirken. Derweil gewinnt der Bürgerprotest gegen das behördliche Vorgehen zunehmend an Gewicht. Die von Ex-Bürgermeister Ulrich May initiierte Online-Petition hat die erforderliche Unterstützerzahl von 1.900 Petenten längst erreicht. Mittlerweile wurden über 2.500 Unterschriften gesammelt. Auch haben sich der frühere Gemeindeplaner Winfried Arens und sein Kollegenduo Margret Kamm und Kurt Sängler in einem offenen Brief an politische Mandatsträger gewandt. Auch Armin Schuster unterstützt den Erhalt des Kunstwerkes im Dreispitz-Kreisel in Binzen. Am vergangenen Wochenende unterzeichnete der Bundestagsabgeordnete aus Weil am Rhein die Petition. Schuster ist überzeugt davon,

dass der einzige Weg zum Erhalt des Dreispitzes die Aufhebung des entsprechenden Erlasses des Landesverkehrsministeriums ist, aufgrund dessen die Beseitigung angeordnet wurde. Schuster schreibt deswegen an Verkehrsminister Herrmann, um diesen um eine Rücknahme zu bitten. „Binzen ist der Testfall. Wenn der Dreispitz abgerissen wird, kommt es bald in zahlreichen anderen Gemeinden zu einem bösen Erwachen. Dann ist eine landesweite Protestaktion zu erwarten, die der Minister sich ersparen könnte.“

Die Auseinandersetzung hat somit eine neue Dimension erreicht und scheint sich allmählich jener Alptraum-Vision anzunähern, die Ortschronist Hubert Bernnat in seiner Festansprache zum Binzener 1.250-Jahr-Jubiläum skizzierte und wie sie der Schweizer Zeichner und Grafiker Rainer Benz in eine bissige Karikatur übertrug. Sie zeigt die „Kampfgenossen“ Schneucker und May mit dem Künstler Reinhard Bombsch angekettet an der schon am Kranhaken hängenden Kreiselplastik, rechts davon das Demontagevehikel, besetzt mit Ministerpräsident Wilfried Kretschmann, Verkehrsminister Winfried Hermann und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer als Insassen sowie Landrätin Marion Dammann und ihr erster Dezernent Ulrich Möller auf dem Dach des Gefährts. Links davon die „unten bleiben, unten bleiben“ skandierende aufgebrachte Volksmenge mit hoch erhobener „Rettet-den-Dreispietz“-Tafel. Die Karikatur und weitere Informationen können auch auf der Petitions-Homepage (www.rettet-den-dreispietz.de) aufgerufen werden. Ebenso sind dort weitere Unterstützer-Unterschriften willkommen. (WB/xar)

Woher Blatt 30.08.17